

Phänologie und Bestandsentwicklung der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans michahellis*) im rheinhessischen Inselrhein 1987 – 1997

von **Hans-Georg Folz**

Abstract

Phenology and population development of the White-headed Gull (*Larus cachinnans michahellis*) in the so-called „Inselrhein“ (Rhineland-Palatinate)

Phenology and population development of the White-headed Gull („Mediterranean Sea Gull“) (*Larus cachinnans michahellis*) in the so-called „Inselrhein“ (Rhineland-Palatinate) are shown. The species is present throughout the year and reaches maxima during the migration periods. First and second year-old birds are dominating. Observations on social behaviour are listed together with the first record of a „Steppe Gull“ (*Larus cachinnans cachinnans*) in this region.

1. Einleitung

Seit GLUTZ & BAUER (1982) die artliche Trennung der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*) von der Silbermöwe (*Larus argentatus*) beschrieben, achten Feldornithologen verstärkt auf die Unterscheidung dieser beiden Möwenarten. In den ersten Jahren bestanden durch den bis dahin deutlichen Mangel an geeigneter Literatur sicherlich erhebliche Bestimmungsprobleme, so daß über das frühere Auftreten der heute „Weißkopfmöwe“ genannten Form im rheinhessischen Inselrhein keine Angaben zu finden sind. Es ist zwar wahrscheinlich, daß ein kleiner Prozentsatz der bis dahin gelegentlich in geringer Anzahl überwinterrnden immaturren Großmöwen bereits dieser Art angehörten, aber Belege dafür fehlen ebenso wie dokumentierte Beobachtungen. KUNZ & SIMON (1987) fassen zusammen, daß „seit 1984 Beobachtungen von bis zu drei Ex. am Rhein zwischen Mainz und Bingen“ vorliegen. Ende der 1980er Jahre wurde deutlich, daß die Art in einer nahezu stetig zunehmenden Häufigkeit am rheinland-pfälzischen Rheinabschnitt rastete. Einen ersten Überblick über den damaligen

Status der Weißkopfmöwe in Rheinland-Pfalz gab FOLZ (1991). Dabei zeigte sich, daß die Art schwerpunktmäßig zur Spätsommer- und Herbstzugzeit und in geringerem Maße auch in Winter und Frühjahr am Rhein auftrat. Damals konnte ein vorläufiges Bild der Phänologie in Rheinland-Pfalz von 117 Ind. umrissen werden. Inzwischen ist die fortgeschrittene Ausbreitungsbewegung der neuerdings auch „Mittelmeermöwe“ genannten Unterart *Larus cachinnans michahellis* (KLEIN & GRUBER 1997) auch in unserem Land deutlich bemerkbar, während die „Steppenmöwe“ genannte Unterart *L. c. cachinnans* bislang eher eine seltene Erscheinung geblieben ist. Trotz der Zunahme der z. T. ausgezeichneten und hervorragend bebilderten Veröffentlichungen zur Freiland-Bestimmung der Großmöwen (z. B. GRUBER 1995, KLEIN & GRUBER 1997) ist hierzulande die Zahl der Feldornithologen, die Beobachtungen dieser Art und insbesondere ihrer Unterarten melden, weiterhin gering. Neben der Darstellung des bisherigen Auftretens der Art ist also ein Nebenziel dieser Arbeit, zur verstärkten Beachtung der beiden gut unterscheidbaren Unterarten zu ermuntern.

2. Methode

Um den genauen Verlauf der Bestandsentwicklung und des jahreszeitlichen Auftretens der Weißkopfmöwe über einen längeren Zeitraum dokumentieren zu können, begann Verf. im Jahre 1987 mit regelmäßigen Großmöwen-Beobachtungen im Rheinabschnitt zwischen Heidesheim und Bingen mit Schwerpunkt an der „Kraus-Aue“ bei Bingen (Karte bei FOLZ 1994). Dieser Ort bot sich unter anderem wegen des Vorhandenseins eines gut frequentierten Möwenrast- und -schlafplatzes an. In den Jahren 1987 bis 1997 (Stand 30.11.97) wurde der Rheinabschnitt von Stromkilometer 527 bis Stromkilometer 529 in jeder Monatsdekade (1.-10. / 11.-20. / 21.-30. bzw. 31. eines Monats) aufgesucht, wobei einzelne Zählungen wegen Hochwassers und damit Unerreichbarkeit des Zählortes (Wasserstände bei FOLZ 1994) oder auch aus anderen Gründen nicht zustande kamen, was aber bei der Fülle des anfallenden Materials kaum ins Gewicht fallen dürfte.

3. Ergebnisse

3.1. Unterartzugehörigkeit

Die taxonomische Diskussion bezüglich der „Weißkopfmöwen“ ist derzeit in vollem Gang (KLEIN & GRUBER 1997). Ungeachtet möglicher künftiger Betrachtungsweisen, wird in der vorliegenden Arbeit von der Art „Weißkopfmöwe“ (*Larus cachinnans*) und den Unterarten „Mittelmeermöwe“ (*L. c. michahellis*) und „Steppenmöwe“ (*L. c. cachinnans*) gesprochen.

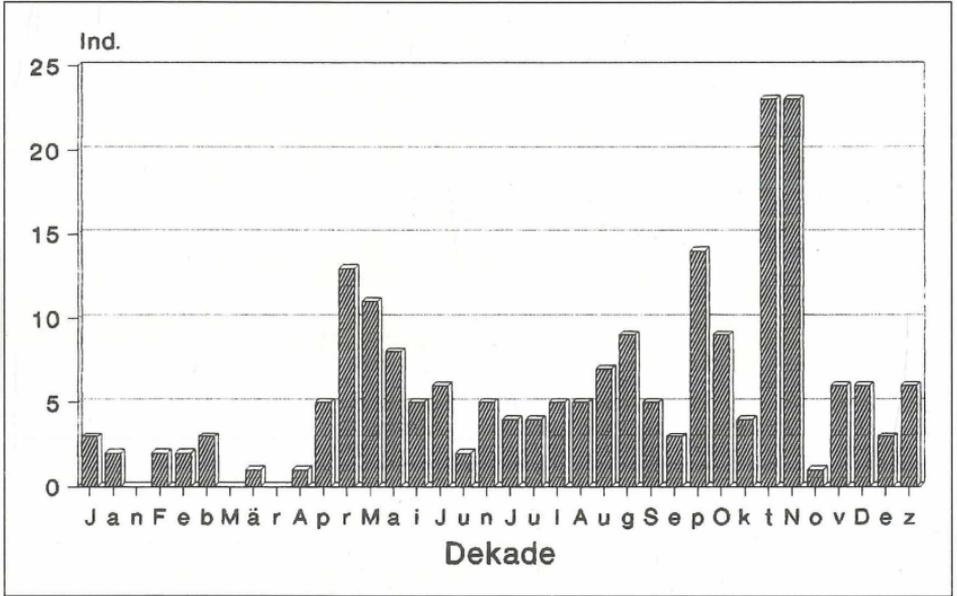


Abb. 2: Phänologie adulter Individuen (inkl. 4. Kalenderjahr)

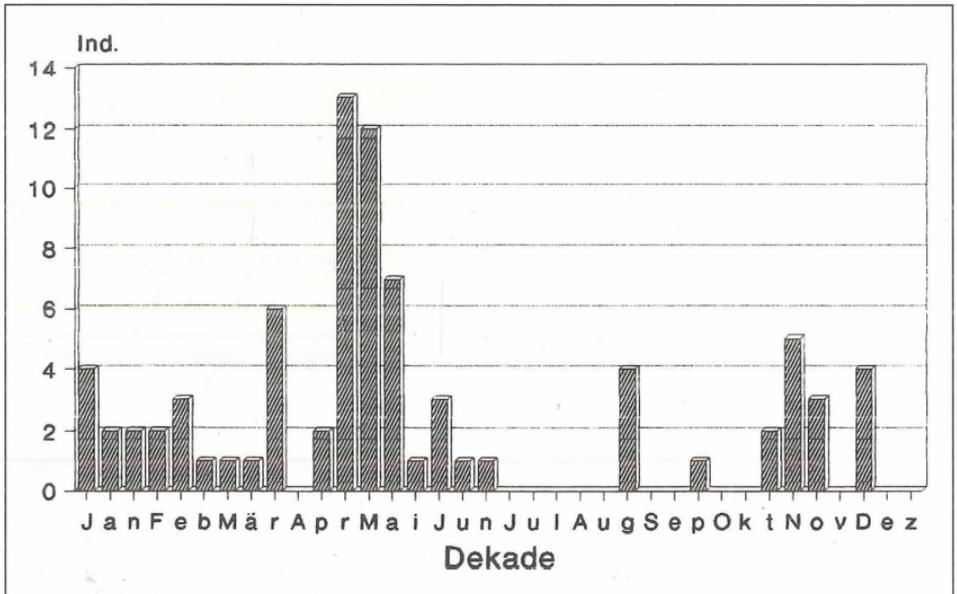


Abb. 3: Phänologie der Individuen im 3. Kalenderjahr

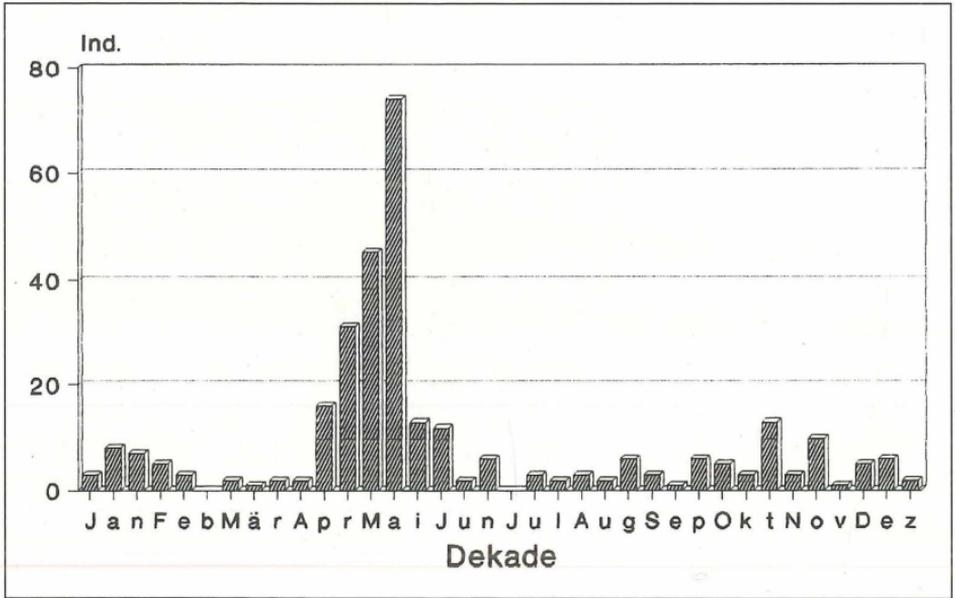


Abb. 4: Phänologie der Individuen im 2. Kalenderjahr

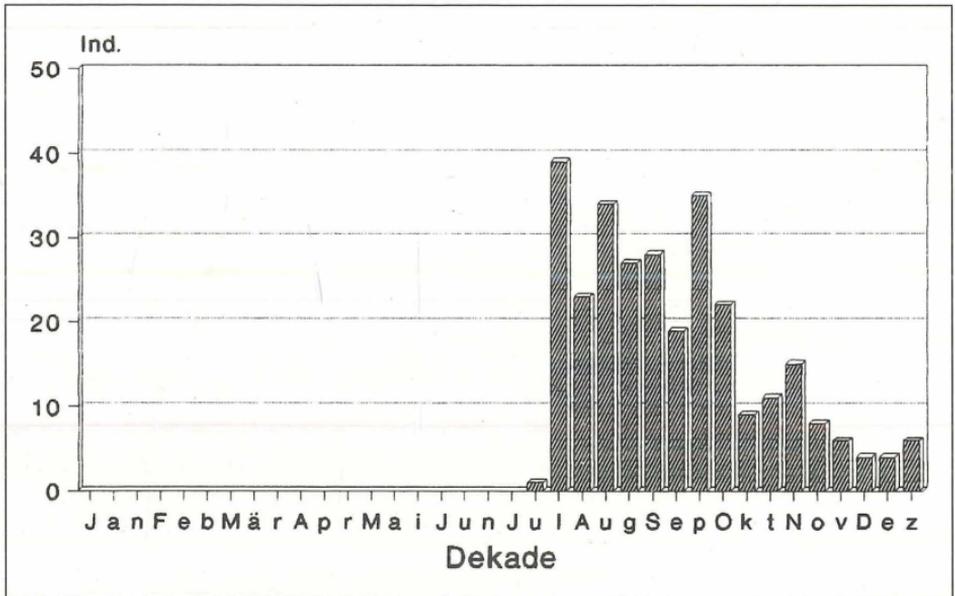


Abb. 5: Phänologie der Individuen im 1. Kalenderjahr

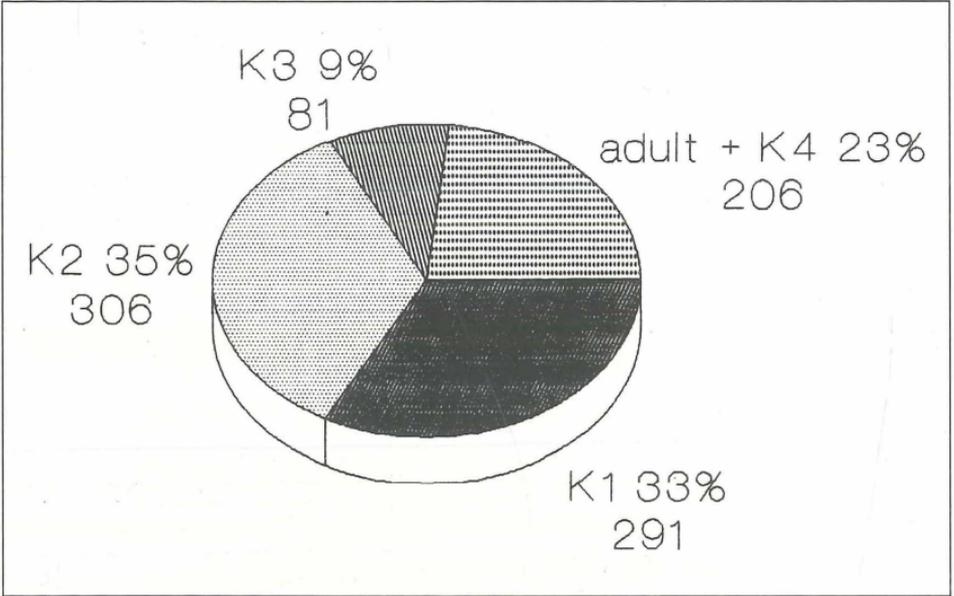


Abb. 6: Verteilung der Alterskleider

Ein kurzer interpretativer Blick auf diese phänologischen Ergebnisse macht deutlich, daß die Weißkopfmöwe in der Unterart *L. c. michahellis* inzwischen ganzjährig im rheinhessischen Inselrhein rastet und deutliche Vorkommensschwerpunkte im Frühjahr (etwa Mitte April bis Mitte Mai) und von Hochsommer bis zur Herbstmitte (Ende Juli bis Anfang November) zeigt.

Der erste Schwerpunkt wird überwiegend durch die z. T. individuenstarken Trupps vorjähriger Vögel in April und Mai gebildet, in deren Begleitung sich auch der überwiegende Teil der Individuen im 3. Kalenderjahr befindet. Der zweite Schwerpunkt entsteht durch den ab etwa Ende zweiter / Anfang dritter Julidekade abrupt einsetzenden Einflug der Juvenilen-Trupps, die spätestens um Mitte Oktober deutlich kleiner werden; parallel erhöht sich um diese Zeit das Auftreten durchziehender adulter Tiere, die ihr Maximum um die Monatswende Oktober/November erreichen.

Im sichtbaren Frühjahrsgipfel der adulten Tiere sind schließlich auch die beiden Altvögel enthalten, die 1996 auf hessischer und 1997 auf rheinland-pfälzischer Seite gebrütet haben. Die pulli der beiden Bruten sind in der graphischen Darstellung der Phänologie der Individuen im 1. Kalenderjahr nicht berücksichtigt.

Ein Blick auf die Verteilung der Alterskleider zeigt die deutliche zahlenmäßige Überlegenheit der diesjährigen bzw. vorjährigen Jungvögel.

3.2.2. Truppsgrößen und Vergesellschaftung mit anderen Arten

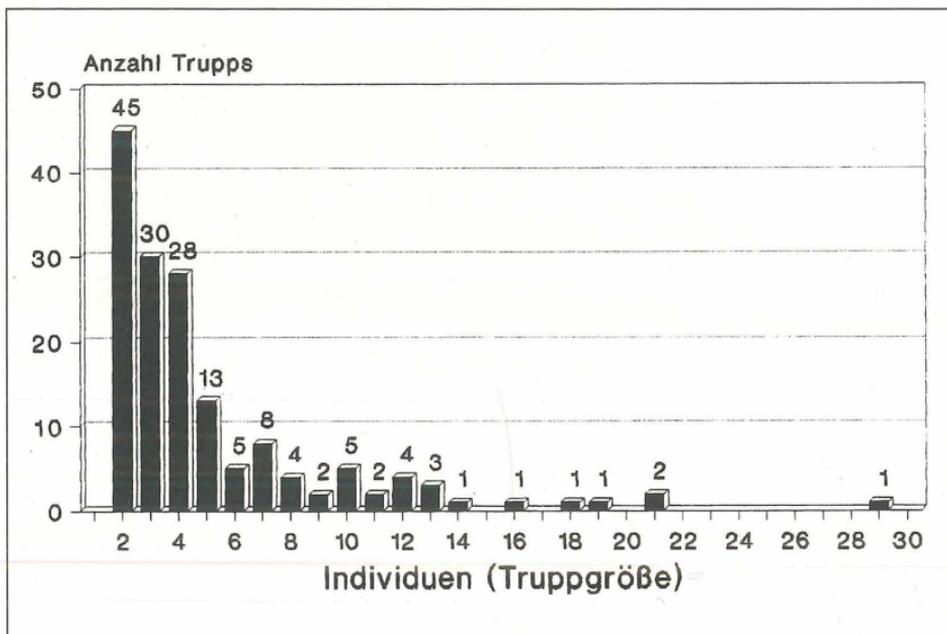


Abb. 7: Verteilung der Truppsgrößen

Von 884 Individuen waren 94 Einzelvögel, die anderen traten gemeinsam mit Artgenossen auf. Die durchschnittliche Truppsgröße lag bei 3 bis 4 Individuen, die maximalen Truppsgrößen zweimal bei 21, einmal bei 29 Individuen.

Die Vergesellschaftung mit anderen Möwen-Arten war vor allem am Schlafplatz, aber auch während der Nahrungsaufnahme ganzjährig sichtbar und hängt zeitlich vom Auftreten der verwandten Arten ab. Im Untersuchungszeitraum wurde Vergesellschaftung mit Lachmöwen (*Larus ridibundus*), Zwergmöwen (*Larus minutus*), Sturmmöwen (*Larus canus*), Silbermöwen (*Larus argentatus*), Heringsmöwen (*Larus fuscus*) und Mantelmöwen (*Larus marinus*) notiert, wobei bei Vorhandensein von Großmöwenarten (Silber-, Herings-, Mantelmöwe) die Gesellschaft dieser Arten der der kleineren (Lach-, Zwerg-, Sturmmöwe) offenbar vorgezogen wurde. Regelmäßig konnten Weißkopfmöwen wie auch andere Großmöwenarten im Inselrhein im Gefolge fischender Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) beobachtet werden, wie sie versuchten, diesen ihre Beute abzufragen. Bei der Nahrungsaufnahme besteht gegenüber kleineren Möwenarten deutliche Dominanz, was gegenüber der Silbermöwe nur selten beobachtbar war. Einmal wurde beobachtet, wie eine Weißkopfmöwe ein Stück Fisch an eine Mantelmöwe verlor.

3.3. Bestandsentwicklung

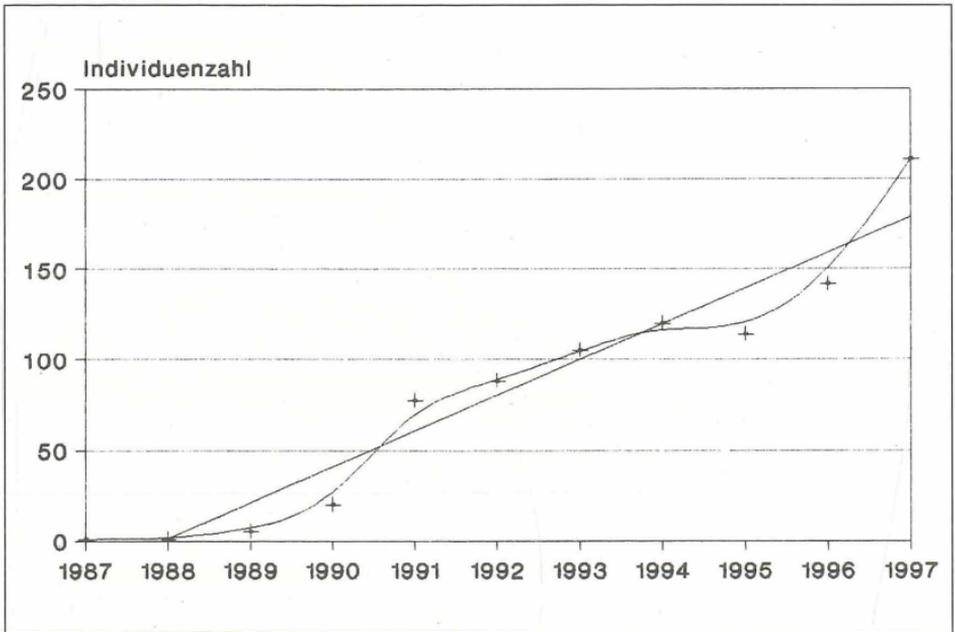


Abb. 8: Bestandsentwicklung 1987 – 1997

Die Bestandszahlen in der Graphik sind die Jahressummen der in den Dekaden erfaßten Weißkopfmöwen. Die stetige Bestandszunahme entspricht Ergebnissen, die in anderen Teilen Mitteleuropas ermittelt wurden (zusammenfassend etwa bei GRUBER 1995). MÜLLER (in lit.) weist auf die Ausweitung des Brutareals der „Mittelmeermöwe“ in Frankreich, Schweiz und Baden-Württemberg hin. Das verstärkte Auftreten von Durchzüglern und Rastvögeln läßt sich sicher auch als eine Art „Vor-Phänomen“ der spätestens 1996 begonnenen Brutansiedlung betrachten. Ähnlich wie etwa beim Kormoran folgte auf einen deutlichen Anstieg rastender Individuen auch bei der Weißkopfmöwe im rheinhessischen Inselrhein eine Brutansiedlung.

4. Zusammenfassung

Phänologie und Bestandsentwicklung der Weißkopfmöwe der Mittelmeer-Unterart *Larus cachinnans michahellis* im rheinhessischen Inselrhein werden durch die Darstellung der Ergebnisse von systematischen Probezählungen am Rhein bei Bingen vorgestellt. Die Ergebnisse werden in acht graphischen Darstellungen präsentiert, aus denen

hervorgeht, daß *L. c. michahellis* mit Häufungen zu den Zugzeiten inzwischen ganzjährig am Inselrhein zu beobachten ist. Dabei dominieren die diesjährigen und vorjährigen Jungvögel. Die Unterschiede im Zugverlauf von adulten und Jungvögeln werden ebenso gezeigt wie die starke, nahezu stetige Bestandszunahme von 1987 – 1997. Weitere Angaben werden zu Trupfgröße und Vergesellschaftung mit anderen Arten gemacht. Zusätzlich ist die Beobachtung eines Vogels der Steppen-Unterart *Larus cachinnans cachinnans* genannt, die einen Erstnachweis dieser Unterart für Rheinhessen darstellt.

5. Literatur

- FOLZ, H.-G. (1991): Zum Status der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*) in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (3): 857-862. Landau.
- FOLZ, H.-G. (1994): Der rheinhessische Inselrhein als Limikolenrastplatz 1976-1992. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **7** (3): 613-636. Landau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas **8/I**. Charadriiformes (3. Teil). – 699 S., Wiesbaden.
- GRUBER, D. (1995): Die Kennzeichen und das Vorkommen der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Europa. – Limicola **9** (3): 121-165. Einbeck.
- KLEIN, R. & D. GRUBER (1997): Die Bestimmung und taxonomische Stellung der in Mitteleuropa auftretenden Weißkopfmöwen *Larus cachinnans*. – Limicola **11** (2): 49-75. Einbeck.
- KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (3): 353-657. Landau.

Manuskript eingereicht am 28. Dezember 1997.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Georg Folz, Hausener Straße 8, 55270 Engelstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1995-1998

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: [Phänologie und Bestandsentwicklung der Weißkopfmöwe \(.*Lotus cachinnans michahellis*\) im rheinhessischen Inselrhein 1987 -1997 1043-1051](#)